

Petrarca : "Ich fordere Bücher"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **13 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- TRAKL, GEORG: Selected Poems, hg. von C. MIDDLETON. Verschiedene Übersetzer. London (Grossman Publishers) 1968 (*Cape Editions* 23)
- TRAKL, GEORG: Aus dem Nachlaß. *Literatur und Kritik* 4 (1969), Heft 32, 95.
- TRAVERSO, LEONE: Sul Torquato Tasso di Goethe e altre note di letteratura tedesca. Urbino (Argalia) 1964.
- UHLIG, HELMUT: Vom Ästhetizismus zum Expressionismus. In: *Expressionismus. Gestalten einer literarischen Bewegung*, hg. von H. FRIEDMANN und O. MANN. Heidelberg (Rothe) 1966, 84–115.
- USINGER, FRITZ: Die expressionistische Lyrik. *Imprimatur*, NF. 3 (1961/62), 115–125.
- URANKAR, MARGARETE: Die Bildsprache Georg Trakls. Die Ambivalenz in der Dichtung. Dissertation Graz 1962.
- WALTER, JÜRGEN: Orientierung auf der formalen Ebene. Paul Klee und Georg Trakl. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* 42 (1968), 637–661 (Sonderheft).
- WEBER, ALBRECHT: Georg Trakl, «Verfall», «Der Gewitterabend» und «Das Gewitter». In: *Wege zum Gedicht*, hg. von R. HIRSCHENAUER und A. WEBER. München/Zürich (Schnell & Steiner) 1956, 339–348.
- WEBER, ALBRECHT: Georg Trakl. Gedichte. Ausgewählt und interpretiert von ALBRECHT WEBER. München (Kösel) 1957 (*Dichtung im Unterricht*, Nr. 3).
- WEISS, WALTER: Dichtung und Grammatik. Zur Frage der grammatischen Interpretation. *Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache* 1965/66, 236–258.
- WERNER, BARBARA: Erlösungsmotive in der Dichtung Georg Trakls. Dissertation Frankfurt am Main 1959.
- WETZEL, HEINZ: Über Georg Trakls Gedicht «Nachtergebung». Eine Untersuchung der fünf Fassungen. *Text und Kritik* 1 (1963/64), Heft 4, 10–17.
- WETZEL, HEINZ: Zum Verständnis der Dichtungen Trakls. *Monatshefte* 58 (1966), 97–114.
- WETZEL, HEINZ: Klang und Bild in den Dichtungen Georg Trakls. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1968 (*Palestra*, Band 248).
- WÖLFEL, KURT: Entwicklungsstufen im lyrischen Werk Georg Trakls. *Euphorion* 52 (1958), 50–81.

PETRARCA: «ICH FORDERE BÜCHER ...»

In meiner Zurückgezogenheit [in Vaulouse, 1346] sind die hochsinnigen Beschäftigungen nicht allein geduldet, ich fordere sie vielmehr nachdrücklich. Keine Gesellschaft läßt sich irgend angenehmer und beglückender erdenken. Ohne sie ist das Leben in Städten und Wäldern gleichermaßen elend. Sodann fordere ich Bücher der verschiedensten Art und mit den Büchern zusammen die, für welche und von denen sie geschrieben wurden: dankbare und beständige Begleiter, bereit, wenn du's befehlst, sich vor der Welt zu zeigen, wie auch in ihre Lade zurückzukehren, willig

immer, zu schweigen oder zu reden, daheim zu sein oder hinauszuwandern, zu reisen oder auf dem Lande zu leben. Sie plaudern, scherzen, ermuntern, trösten, mahnen und rügen. Sie beraten dich, sie lehren dich die Geheimnisse der Natur, das Andenken großer Taten, rechte Lebensführung, Verachtung des Todes, Maß im Glück, Stärke im Unglück, Gleichmut und Beständigkeit in allem Tun. Heitere Gefährten sind es, klug, beredt und bescheiden, ohne Neid, ohne Arglist; sie schaffen keinen Überdruß und keine Ausgaben; sie murren und klagen nicht ...

Francesco Petrarca: *Vom Leben in der Einsamkeit*.